

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 4

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

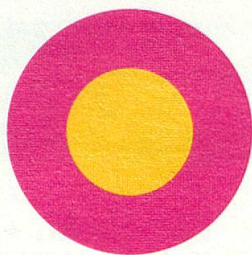
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M

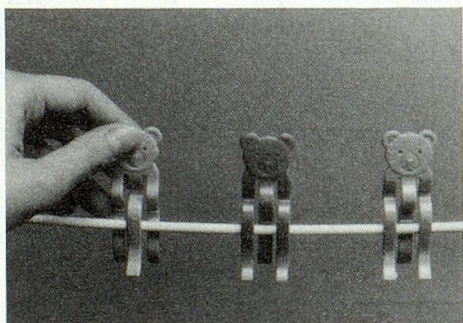


S

Die Schweizerische Rheumaliga warnt

«Dieses Produkt ist von der Schweizerischen Rheumaliga empfohlen.» Diese Aussage wird in Prospekten, auf Werbefahrten, in Vorträgen usw. zu Unrecht von dubiosen Geschäftemachern benutzt. Die Schweizerische Rheumaliga wie auch die kantonalen Rheumaligen distanzieren sich von solchen Aussagen, wurde doch von ihnen noch nie ein Produkt empfohlen, da solches die Grundsätze der Institution verletzen würde. Empfehlungen gibt die Rheumaliga lediglich bei ihren eigenen Hilfsmitteln (wie bei den Wäscheklammern, s. unten). Die Schweizerische Rheumaliga wäre dankbar, wenn ihr Firmen (samt Adresse und Namen des Verkäufers), die sich dieser Empfehlung bedienen, gemeldet würden, damit sie die entsprechenden rechtlichen Schritte einleiten kann. Auf alle Fälle sollte man jenen Produkten mit Misstrauen begegnen, die mit einer Empfehlung der Rheumaliga angepriesen werden.

Wäscheklammern



«Wöschchlüperli» findet man in jedem Haushalt. Die Wäscheklammern der Schweizerischen Rheumaliga aber schonen die Finger-

gelenke und entlasten bereits schmerzende Finger. Die Bärenklammern müssen nicht zusammengedrückt werden – einfaches Aufstecken genügt. Sie sind in Beuteln zu 20 Stück erhältlich und kosten Fr. 3.20 pro Beutel.

Bestellungen bei der Schweizerischen Rheumaliga, Postfach, 8038 Zürich, Tel. 01/482 56 00, oder bei der Rheumaliga des Wohnkantons.

Adressänderung der Hilfsmittel-Ausstellung Exma

Am 25. August wird das neue SAHB-Hilfsmittel-Zentrum an der Dünernstrasse 32 in 4702 Oensingen eröffnet (ungefähr 300 Meter vom jetzigen Standort entfernt). Im Zentrum finden die Schweizerischen Hilfsmittel-Ausstellung Exma, die Abteilung Technik, die regionale Beratungsstelle, die Hilfsmittel-Reparaturwerkstatt und das IV-Hilfsmitteldepot Unterschlupf. Die Exma bleibt daher in der Zeit vom 10. bis und mit 22. August geschlossen. Im neuen Zentrum werden die Öffnungszeiten beibehalten: Dienstag bis Samstag, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Fussgänger

Mehr Fussgängerinnen und Fussgänger bewegen sich in der Berner Innenstadt als Motorfahrzeuge auf der N1 beim Grauholz, so eine Studie von vier Berner Geographie-Studenten. Diese und andere aktuelle Forschungsergebnisse zum Fussgängerverkehr präsentiert die Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger (ARF) in der Fussgän-

ger Zeitung Nr. 11. Die ARF ist eine vom Bund anerkannte gesamtschweizerische Fachorganisation. Sie setzt sich ein für die Verbesserung der Rechte der Fussgänger, den Vollzug des Fuss- und Wanderweggesetzes in den Kantonen und die bauliche Realisierung eines optimalen Fusswegnetzes im Siedlungsgebiet.

Die Fussgänger Zeitung Nr. 11 ist erhältlich bei der Arbeitsgemeinschaft Recht für Fussgänger, Klossbachstr. 48, 8032 Zürich. Bitte mit einem frankierten Rückantwortcouvert (C 5) bestellen.

Telefonnummer 120



Das Ausflugs- und Wandertelefon Nr. 120 der Schweizerischen Verkehrszentrale gibt rund um die Uhr aktuelle Tips. Diese reichen von Hinweisen über Volksbräuche, Feste und Ausstellungen über Sonderaktionen von Bahn, Schiff und Postauto bis hin zu geführten Wanderungen. Die Informationen auf Band werden bis Ende November

A

I

K

jeweils drei Mal wöchentlich, am Montag, Mittwoch und Freitag, erneuert. Taxe: 30 Rappen, öffentliche Telefone 50 Rappen. Das Abhören des Bandes verlangt etwas Geduld.

prüf mit

Die Zeitschrift des Konsumentinnenforums der Schweiz «prüf mit» geht in seiner dritten Ausgabe folgenden Themen auf den Grund:

- Cervelats – zum Bräteln ungeeignet
- Reisegepäckversicherungen
- Moderne Wetterschutztextilien – teuer und nur teilweise sinnvoll
- Unlauterer Wettbewerb – bei Sweepstakes spielen, aber nicht bestellen.

«prüf mit» 3/92 ist für Fr. 7.– erhältlich am Kiosk oder beim Konsumentinnenforum Schweiz, Postfach, 8024 Zürich.

Zeitlupe-Leser schreiben

In «Bettler, Frevler, Armenhäusler» stellt Rudolf Gadiant die Geschichte der Armen von Flums im 19. Jahrhundert dar. Leute, die sonst von der Geschichtsschreibung stiefmütterlich behandelt werden. Das Buch liest sich aber nicht wie eine wissenschaftliche Arbeit. Der Autor erzählt persönliche Schicksale, über das Leben inner- und ausserhalb der Armenanstalt und über die Auswanderung, die nicht nur von den armen Menschen gesucht, sondern von den Behörden auch gefördert wurde.

Das Buch ist im Chronos Verlag erschienen, kostet Fr. 34.– und ist im Buchhandel erhältlich.

«Gemüse, Blumen, Bäumchen, Beeren, Die stehn bei mir in hohen Ehren. Ich will sie nun wie Kinder ziehen, Um gutes Erdreich mich bemühen!»

Das ist eine Kostprobe aus «Biologisch gezogene Verse fürs Gemüt», einem Gedichtbändchen von Hansrudolf Mauch mit farbigen Illustrationen von Valli Sieber-Mauch. Dieses Büchlein erfreut sicher nicht nur Gartenfans. Es kostet Fr. 13.–. Vom gleichen Autor sind noch «Mein Haus- und Gartenbiotop, Verse fürs Gemüt» für Fr. 14.50 und «Es chrablet, schlycht und flüügt» (Mundart) für Fr. 6.– erschienen, ebenfalls illustriert von Valli Sieber-Mauch. Die drei Bändchen sind erhältlich bei

Hansrudolf Mauch-Heitz, Panoramast. 155, 4814 Bottenwil.

In «Zwanzig Jahre Welschlandbegleitung» schildert Nelly Buser die Erfahrungen, die sie bei ihrer Tätigkeit im Büro der Stellenvermittlung der Landeskirche und des Vereins der Freundinnen junger Mädchen gemacht hat: Sie suchte für Deutschschweizer Mädchen die passende «famille» im Welschland. Sicher keine einfache Aufgabe.

Das Buch kann für Fr. 18.– bezogen werden bei Nelly Buser, Postgasse 2, 4450 Sissach

Wandern in Österreich

Wer seine Ferien in Österreich verbringen will und dem Gastland auch zu Fuss näherkommen möchte, der kann sich bereits zu Hause eingehend informieren mit Band 3 «Die letzten Paradiese Österreichs» (Wanderungen durch die

Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Umkreis der Landeshauptstädte: Wien, St. Pölten, Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz, Klagenfurt, Bregenz, Eisenstadt). Hilfreich wäre das entsprechende Kartenmaterial, da die Wanderungen nur skizziert sind. In den Beschreibungen finden sich Angaben über Schwierigkeitsgrad, Höhenunterschied, Dauer der Wanderung und Anfahrtsweg sowie ein ausführlicher Text über Landschaft und Vegetation.

Walter Weiss, *Die letzten Paradiese 3* (Edition S, Wien), Preis ca. Fr. 40.–. Die Landeshauptstädte sind auch als Einzelbände erhältlich, die ca. Fr. 13.– kosten.

SBB-Infos

Statistische Zahlen über Personal, Anlagen, Rollmaterial, Leistungen, Finanzen, Energie, Preise, Tarife und weitere Zahlen aus Verkehr und Wirtschaft der Schweiz sind in einem kleinen Heft zusammengestellt. Die Angaben stammen aus dem SBB-Geschäftsjahr 1991. Stichwort: «SBB-Zahlen». Die Broschüre «Aus der Sicht des Lokomotivführers» ersetzt seit diesem Jahr das «Kursbuch für Eisenbahnfreunde». Dort findet man die Linien und Züge der SBB und der BLS-Gruppe, welche die Möglichkeit bieten, dem Lokomotivführer über die Schulter zu schauen. Ausserdem gibt sie Auskunft über den Einsatz und die Stationierung modernster und historischer Lokomotiven. Stichwort: «Aus der Sicht des Lokomotivführers».

Beide Broschüren können mit einem frankierten Rückantwortumschlag bei der Abteilung Kommunikation SBB, Büro 934, 3030

M



S

Bern, bestellt werden. Stichwort nicht vergessen.

Broschüren für behinderte Reisende – der Rollstuhl-Fahrplan, Informationen und Tips für behinderte Reisende und eine Beilage – können einzeln an Bahnhöfen und Stationen bezogen werden. Sammelbestellungen: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter (SAEB), Bürgli-strasse 11, 8002 Zürich.

Musik in Lenk

Musikveranstaltungen aller Art gibt es in Lenk: Am 15. August findet der Ländlermusiktag statt, wo sich verschiedene Formationen ein Stelldichein geben.

Vom 23. August bis 5. September kommen die Freunde der klassischen Musik an der Musikalischen Sommerakademie auf ihre Rechnung, und wer gerne singt, trifft sich jeweils am Morgen (von Montag bis Freitag) um 8.30 Uhr in der Kirche zum Offenen Singen unter der Leitung von Professor Kurt Pahlen.

Vom 4. bis 10. Oktober werden im Rahmen des Forums für Musik und Bewegung Kurse angeboten.

Auskunft und Vorverkauf: Stiftung für Kulturförderung Lenk, Verkehrsbüro, 3775 Lenk, Telefon 030/3 15 95.

Schweizer Jazzmuseum

Am 19. September wird in Arlesheim das erste Schweizer Jazzmuseum eröffnet. Als Nachfolge des seit drei Jahren in Rheinfelden bestehenden Jazzarchivs will das Museum vorhandene Dokumenta-

tions- und Informationslücken in diesem Teilbereich der Musikgeschichte schliessen. Dem Jazzmuseum stehen einige tausend Tonträger, Videos, Fotos, Druckerzeugnisse usw. zur Verfügung, die man laufend zu ergänzen versucht. Zum Auftakt findet am Samstag, 19. September, eine von Livejazz umrahmte Ausstellung über die beiden Bigbandleiter Fred Böhler und George Gruntz statt, verbunden mit der Plattentaufe (CD: «The Bigband Years» von Fred Böhler).

Schweizer Jazzmuseum, Stollenrain 10, 4144 Arlesheim (BL), am Dienstag von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

Janine



Janine, die elfjährige Sängerin, die auch mit dem Alphorn, der Trompete und Glocken umzugehen weiss, ist in letzter Zeit einige Male als Siegerin im Schlagerbarometer von Radio DRS 1 hervorgegangen (jeweils Mittwochvormittag von 10.00 bis 11.00 Uhr). Nun möchte Janine den Leserinnen und Lesern der «Zeitlupe» ihre neuste CD und Musikkassette zu einem

Sonderpreis anbieten: Statt Fr. 22.50 kostet die Musikkassette nur Fr. 17.–, die CD statt Fr. 34.– nur Fr. 23.–.

Bestellungen und Informationen: Familie Gassner, Bergstrasse 292, 5444 Künten.

Internationales Folkloretreffen in Freiburg

Vom 25. bis zum 30. August treffen sich in Freiburg im Uechtland Folkloregruppen aus der ganzen Welt. Das Programm ist erhältlich bei:

Verkehrsbüro der Stadt Freiburg, Square des Places 1, 1700 Freiburg, Tel. 037/23 25 55.

Musik in Neuenburger Schlössern

Vom 1. bis 11. September wird erstmals ein Musikfestival in den schönsten Schlössern des Kantons Neuenburg durchgeführt. Die Konzerte finden statt in den Schlössern von Neuenburg, Vauxmarcus, Boudry, Colombier, Crescier, Valangin und Môtiers im Val de Travers. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Vivaldi, Beethoven, Brahms, Schubert, Verdi, Puccini, Gershwin usw. Zu hören sind das Kammerorchester Neuenburg, ein Cembaloretal, verschiedene Duos, Trios und Quartette. Jeder Konzertabend ist verbunden mit einer geführten Besichtigung.

Auskunft und Billett-Verkauf beim Verkehrsverein, Postfach 112, 2001 Neuenburg, 038/25 42 42.

A

I

K

Orgelfestival in Sion

Noch bis zum 29. August findet in der Basilika auf dem Sittener Burghügel Valeria das 23. Internationale Orgelfestival statt. Die Konzerte beginnen jeden Samstag um 16 Uhr. Die Orgel der Valeria-Basilika ist ein äusserst kostbares Instrument von grossem historischem und künstlerischem Interesse. Sie stammt aus dem letzten Viertel des 14. Jahrhunderts (1390–1420), das verraten die in reinstem gotischem Stil gehaltenen Ornamente des Gehäuses, und sie ist die älteste spielbare Orgel der Welt. Von den acht Registern der Orgel sind noch vier aus gotischer Zeit, im 17. und 18. Jahrhundert ist die Orgel durch Christopher Aebi aus Solothurn erweitert worden. Die Flügeltüren der Orgel stammen von Peter Maggenberg um 1437. Die letzte Restauration erfolgte 1954, doch wurde damals nur das unumgänglich Notwendige ausgeführt, so dass der Charakter des Werkes in seinem Klang und seiner technischen Einrichtung nicht verändert wurde.

Das Programm und Billette sind erhältlich beim Verkehrsverein Sion, Tel. 027/22 85 86 oder in Valère, Tel. 027/23 57 67.

500 Jahre Kulturimport aus der Neuen Welt

So heisst der Titel der Ausstellung im Museum für Völkerkunde in Basel. Sie möchte anlässlich der 500. Wiederkehr der «Entdeckung» der Neuen Welt in Erinnerung rufen und zeigen, wie sehr wir den «Entdeckten» verpflichtet sind, aber auch wie schlecht wir



ihnen diese Gaben gedankt haben. Was wäre die Schweiz ohne Rösti und Schokolade, Italien ohne Polenta und «sugo», Frankreich ohne «frites», Ungarn ohne Paprika, Amerika ohne «Coke» und Kino ohne Popcorn? Nicht nur verdanken wir indianischer Experimentierfreude und indianischen Zuchterfolgen eine enorme Bereicherung unseres Speisezettels (ca. drei Fünftel aller pflanzlichen Nahrungsmittel), sondern auch die Drogen Tabak und Kokain, den Kaugummi (Chicle), überhaupt die Verwendung des Rohstoffes Gummi. Auch Chemie und Medizin liessen sich vom Gebrauch der indianischen Färbe- und Heilpflanzen zur Synthetisierung zahlreicher Wirkstoffe anregen. Ohne

die Chinarinde der Indianer (Chinin) wäre eine wirksame Malaria-bekämpfung unmöglich gewesen, hätten weder der Suez- noch der Panamakanal und auch nicht die berühmten Urwaldeisenbahnen Brasiliens zur Erschliessung des Rohgummis gebaut werden können. Doch gerade die Erschliessung und Ausbeutung dieser Rohstoffe hat sich auf die indianische Bevölkerung wiederum verheerend ausgewirkt.

Museum für Völkerkunde Basel, Augustinergasse 2, Öffnungszeiten: Di bis So 14–17 Uhr (bis 31.10.), Di bis So 10–12 und 14–17 Uhr (ab 1.11.). Die Ausstellung dauert bis am 21.3.1993.

Redaktion: Marianna Glauser